



Wirksamkeit gemäß WTA-Merkblatt 4-10 nachgewiesen.

Prüfstand: Porenhydrophobierung; drucklose, einreihige und horizontale Injektion; Durchfeuchtungsgrad $95 \pm 5 \%$ im WTA-Prüfverfahren.

Die WTA-Prüfung ist kein pauschaler Nachweis für jede beliebige Baukonstruktion. Bei außergewöhnlichen Wandaufbauten ist die Eignung objektspezifisch zu prüfen.

Vor der Anwendung

Diese Schnellanleitung fasst die wesentlichen Verarbeitungsschritte zusammen. Das Technische Merkblatt, die Produktkennzeichnungen und das Sicherheitsdatenblatt sind neben dem Richtbedarf zusätzlich zu beachten.

Mauerstärke	Richtbedarf je 1 m Wand	Kartuschen je 1 m Wand
10 cm	ca. 0,15 l	1
20 cm	ca. 0,30 l	1
30 cm	ca. 0,45 l	2
40 cm	ca. 0,60 l	2
50 cm	ca. 0,75 l	3
60 cm	ca. 0,90 l	3
70 cm	ca. 1,05 l	4

1

Bohren & Reinigen

› **Untergrund vorbereiten:** Geschädigte, marode oder schlecht haftende Putze und Beschichtungen bis auf einen tragfähigen Untergrund entfernen. Die Freilegung sollte mindestens 80 cm oberhalb der sichtbaren bzw. festgestellten Schadenszone erfolgen. Dichte Wandbeläge, die die Austrocknung behindern, im erforderlichen Bereich entfernen. Loses oder zerstörtes Mauerwerk vor der Injektion instand setzen.

› **Bohrlochebene festlegen:** Die Bohrlochreihe wird einreihig und waagrecht angeordnet, möglichst in einer horizontalen Mörtelfuge und bevorzugt unmittelbar über einer senkrechten Stoßfuge. Die konkrete Höhe richtet sich nach Wand- und Bodenaufbau; üblich sind Terrainhöhe außen bzw. Fußbodenhöhe innen. Der Bohrlochabstand darf 12 cm nicht überschreiten. Die Bohrtiefe beträgt Wandstärke abzüglich 2-5 cm.

› **Bohrtiefe markieren:** Ermittelte Tiefe am 12 mm-Mauerwerksbohrer mit Tiefenanschlag oder Klebeband kennzeichnen.

› **Bohren:** Waagrecht bis zur markierten Tiefe bohren und das umgebende Mauerwerk möglichst wenig beschädigen. Sicherheitsvorgaben der Bohrmaschine beachten.

› **Reinigen:** Jedes Bohrloch gründlich von Bohrmehl und losen Rückständen befreien - z. B. mit ölfreier Druckluft, Kunststoffhalbrohr oder einer gleichwertigen Reinigungshilfe. Verbleibendes Bohrmehl kann das Einbringen und die Verteilung der Injektionscreme beeinträchtigen.

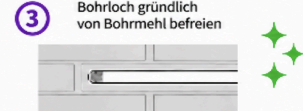
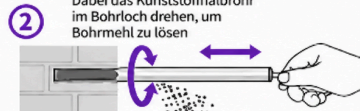
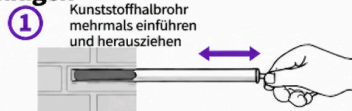
Bohrlochebene festlegen



Bohren



Reinigen



2

Injizieren

Die TOBOLIN Horizontalsperre Injektionscreme ist gebrauchsfertig und wird unverdünnt und drucklos verarbeitet.

› **Kartusche vorbereiten:** Kartusche in eine geeignete Hand- oder Akku-Kartuschenpresspistole einsetzen, Schraubaufsatz montieren und den Injektionsschlauch über den Schraubaufsatz schieben. Anschließend die Injektionscreme bis zum Ende des Injektionsschlauches vorpumpen.

› **Schlauch einführen:** Injektionsschlauch bis möglichst nahe an das Bohrlochende einschieben.

› **Von hinten nach vorne füllen:** Creme gleichmäßig auspressen und den Injektionsschlauch dabei langsam zurückziehen. Das Bohrloch soll möglichst vollständig und gleichmäßig gefüllt werden.

› **Verbrauch beobachten:** Bei ungewöhnlich hohem Verbrauch, Hohlräumen oder ungleichmäßiger Aufnahme die Ursache prüfen. Eine pauschale Wiederholungsinjektion nach wenigen Tagen ist nicht vorgesehen.

Kartusche vorbereiten



Injizieren



3

Verschließen & Verputzen

› **Bohrlöcher mineralisch verschließen:** Nach der Injektion jedes Bohrloch mit einem geeigneten, baustoffverträglichen mineralischen Mörtel verschließen. Hierfür kann beispielsweise TOBOLIN Sperrputz verwendet werden. Keine pauschal vorgegebenen Acryl- oder Kunststoffspachtelmassen verwenden.

› **Flankierende Abdichtung prüfen:** Je nach Schadensbild kann unterhalb der Bohrlochebene bis etwa 30 cm darüber eine vertikale Flächenabdichtung mit TOBOLIN Dichtungsschlämme sinnvoll sein. Die Verarbeitungshinweise des jeweiligen Systemprodukts sind zu beachten.

› **Putzaufbau ausführen:** Für den anschließenden Putzaufbau ein zum Untergrund, zur Salz- und Restfeuchtebelastung sowie zur geplanten Nutzung geeignetes mineralisches Putz- bzw. Sanierputzsystem wählen. Nachfolgende Schichten müssen mit der geplanten Austrocknung vereinbar sein; dichte Wandbeläge können die Austrocknung behindern. Bei TOBOLIN Systemprodukten die jeweiligen Technischen Merkblätter beachten.

Verschließen



Verputzen

